

Sortenempfehlungen 2016 - Sommergerste

Hinweise zur Fruchtart

2015 gab es in Ostdeutschland einen leichten Zuwachs in der Sommergerstenanbaufläche von insgesamt 71.000 ha im Jahr 2014 auf gut 77.000 ha. Die sächsische Anbaufläche lag bei 25.600 ha. Die Sommergerste ist mittlerweile eine Kultur die stark von den internationalen Märkten abhängig ist, weshalb die internationale Nachfrage einen erheblichen Einfluss auf den europäischen und deutschen Braugerstenpreis ausübt. Ob Sommergerste in die betriebliche Fruchtfolge eingegliedert wird, bleibt somit in erster Linie eine ökonomische Fragestellung, bei der der Wirtschaftlichkeitsvergleich der Kulturen sowie die Rahmenbedingungen der Erzeugung und Vermarktung eine wichtige Rolle spielen.

Bei den hohen Ansprüchen an die Qualität von Gerste für Vermälzungszwecke stehen Proteingehalte von 9,5 bis 11,5 % im Mittelpunkt. Der Zielkorridor erfordert die Wahl von Flächen mit geeigneten Vorfrüchten sowie eine sortenabhängige Bemessung der Stickstoffdüngung. Während die niedrigen Proteingehalte in den Jahren 2013 und 2014 teilweise zu Preisabzügen aufgrund der Unterschreitung des Zielbereiches geführt haben, lag der Großteil der Ernte von 2015 im angestrebten Optimum. Die frühzeitige Stickstoffbemessung kurz nach der Aussaat bedeutet allerdings für den Landwirt, dass nur sehr begrenzte Möglichkeiten bestehen, den Rohproteingehalt im Erntegut zu steuern. Als weiteres Hauptqualitätskriterium ist ein Vollgerstenanteil (Sortierfraktion > 2,5 mm) von über 90 % zu nennen. Auch dieses Merkmal kann nur begrenzt über die Flächen- und Sortenentscheidung sowie die Bestandesführung beeinflusst werden. Deshalb erfordern die Anbau- und Vermarktungsrisiken für den Erzeuger einen ausreichenden Braugerstenpreis.

Bei der Sommergerste gibt es für den Anbauer nur eingeschränkte Möglichkeiten der Sortenwahl, denn diese ist grundsätzlich von der Sortenakzeptanz des Vermarktungspartners abhängig. Über Vorverträge kann eine Preisabsicherung für Teile des Erntegutes vorgenommen werden. Zu klären ist bei Vertragsanbau allerdings, wie sich „Minderqualitäten“ auf die Vermarktbarkeit und den Preis auswirken. Bei den aktuell für den Anbau in Frage kommenden Sorten gibt es aus agronomischer Sicht Unterschiede in der Reife, in der Standfestigkeit/Strohstabilität sowie in der Resistenzausstattung.

Die Sommergerste konnte 2015 zum optimalen Zeitpunkt gedrillt werden. Nach gleichmäßigem Aufgang folgte vorerst trockenheitsbedingt eine verhaltene Entwicklung. Frühzeitig stellte sich Mehltau in anfälligen Sorten ein, was eine rechtzeitige Behandlung erforderlich machte. Netzflecken, Zwergrost und Rhynchosporium waren meist von geringer Bedeutung. Auf einigen Standorten trat stärkeres Lager und etwas Halmknicken auf. Die Niederschläge ab Ende Mai begünstigten die Kornfüllung, so dass meist akzeptable Erträge erzielt wurden. Die Vollgerstenanteile waren meist hoch und die Rohproteingehalte lagen aus Sicht der Verarbeitung überwiegend im optimalen Bereich.

Sortenempfehlung

Nutzungsrichtung	Lö-Standorte	V-Standorte
Braunutzung	Quench, Avalon, auslaufend: Catamaran	Catamaran, Avalon, Solist

Probeanbau: RGT Planet, Ventura

(vorbehaltlich einer möglichen Verarbeitungsempfehlung im Rahmen des Berliner Programmes)

Bearbeiter: Martin Sacher, Marion Böhme, Dr. Diana Haase
 Abteilung/Referat: Landwirtschaft/Pflanzenbau
 E-Mail: Martin.Sacher@smul.sachsen.de
 Telefon: 035242 631-7209
 Redaktionsschluss: 08.12.2015
 Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg

Ergebnisse der Landessortenversuche mit Sommergerste 2013 – 2015

	Kornertrag in Stufe II ¹⁾ relativ			Voll- gerste	RP- Gehalt
	D-Süd	Lö-St.	V-St.		
dreijährige Prüfungsergebnisse 2013-2015					
Anzahl Vers.	9	14	14	Stufe II 2015 ³⁾ %	Stufe II 2015 ³⁾ % i. TM
BB (dt/ha) ²⁾	58,0	76,1	74,5		
Marthe	98	95	96	98,0	11,5
Quench	101	102	102	97,2	10,8
Grace	92	94	95	97,6	11,5
Catamaran	97	100	102	96,5	10,6
Solist	105	104	102	97,5	10,7
Avalon	91	101	102	98,7	10,8
KWS Irina	102	104	105	97,1	10,5
Vespa	104				
Salome	109				
zweijährige Prüfungsergebnisse 2014-2015					
Anzahl Vers.	6				
BB (dt/ha) ²⁾	60,2				
KWS Dante	100				
Sydney	103				
einjährige Prüfungsergebnisse 2015					
Anzahl Vers.	3	5	4		
BB (dt/ha) ²⁾	51,2	78,3	72,9		
RGT Planet	112	112	110	98,1	10,2
Ventina	98	102	103	96,8	10,5
Uta			106		

- 1) Stufe II = mit Fungizid, mit optimalem Wachstumsreglereinsatz
 Stufe I = ohne Fungizid, mit reduziertem Wachstumsreglereinsatz
 2) BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugelände)
 3) Mittelwerte der Lö- und V-Standorte (n = 9)

Hinweise zum Sorteneinsatz

Quench bringt in allen Anbaugebieten langjährig stabile Kornerträge auf leicht überdurchschnittlichem Niveau. Damit zählt die Sorte weiterhin zu den ertragsstärksten mehrjährig geprüften Sorten. Qualitativ ermöglicht Quench sehr niedrige Rohproteingehalte. Die Vollgersteanteile können bei ungünstigen Wachstumsbedingungen etwas geringer ausfallen. Standfestigkeit und Strohstabilität sind mittel bis gut zu bewerten. Die weiterhin guten Rhynchosporium- und Mehltairesistenzen (Mlo11-Resistenzgen) der Sorte sind hervorzuheben. Auf Zwergrostbefall ist zu achten. Die Sorte reift etwas später als Catamaran und Solist. Quench ist besonders für mittlere bis gute Ackerbaustandorte geeignet.

Catamaran erzielt dreijährig auf den Löss- und Verwitterungsstandorten mittlere bis leicht überdurchschnittliche Kornerträge und auf den D-Standorten ein knapp mittleres Ertragsniveau. Die Sorte tendiert zu schwächeren Vollgersteanteilen, was die Anbauwürdigkeit in trockeneren Lagen einschränkt. Die Schwächen in der Standfestigkeit und im Halmknicken sind bei der Bestandesführung zu berücksichtigen. Hinsichtlich der Blattgesundheit ist auf die mittlere bis höhere Rhynchosporiumanfälligkeit zu achten. Die Mehltauanfälligkeit (1-B-53-Mehltairesistenzgen) liegt im mittleren Bereich. Catamaran ist eine Sorte mit mittlerer Reife und damit neben Solist aktuell die früheste Empfehlungssorte, was u. a. für den Anbau auf Mittelgebirgsstandorten spricht.

Solist erreicht dreijährig auf den D- und Löss-Standorten etwas höhere Kornerträge als Quench. Die Sorte ist durch einen sehr niedrigen Rohproteingehalt und einen hohen Vollgersteanteil gekennzeichnet. Standfestigkeit und Strohstabilität sind schwächer, weshalb eine angepasste Wachstumsregulierung sowie eine rechtzeitige Beerntung vorzusehen sind. Die Rhynchosporium- und Zwergrostanfälligkeit sind mittel bis hoch. Hingegen ist die Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau überdurchschnittlich (Mlo11-Resistenzgen). Solist zählt zu den Sorten mit mittlerer Reife und ist in diesem Merkmal meist zwischen Catamaran und Quench einzuordnen.

Avalon kommt auf den Löss- und Verwitterungsstandorten annähernd auf das Ertragsniveau von Quench, auf den D-Standorten sind die Erträge meist deutlich schwächer. Qualitativ sind in den LSV die sehr hohen Vollgersteanteile hervorzuheben. In diesem Merkmal erreicht Avalon in allen drei Anbaugebieten Spitzenergebnisse. Die Rohproteingehalte sind sehr niedrig. Hinsichtlich Standfestigkeit und Strohstabilität ist die Sorte positiv zu bewerten, hier zählt sie zu den besten im Prüfsortiment. Bei der mittelspät reifenden Sorte ist auf die etwas höhere Rhynchosporium- und Mehltauanfälligkeit (Mehltairesistenzgene Ar, La, Ly) zu achten.

Die Sorten **RGT Planet** und **Ventina** wurden 2015 vom Sortengremium des Berliner Programmes für die Verwendung in großtechnischen Versuchen 2015/16 ausgewählt. Nach Abschluss dieser Versuche wird Anfang 2016 über die Verarbeitungsempfehlung bei beiden Sorten entschieden.

RGT Planet bestätigt im ersten LSV-Jahr auf allen Standorten das hohe Ertragsniveau aus den drei Wertprüfungsjahren. Die Sorte ist in allen drei Anbaugebieten 2015 mit Abstand die ertragsstärkste Sorte mit einem Ertragsvorteil von 7 bis 12 % gegenüber der Sorte Quench. Qualitativ ermöglicht RGT Planet sehr niedrige Rohproteingehalte und akzeptable Vollgersteanteile. Die agronomischen Eigenschaften lassen aktuell keine deutlichen Schwächen erkennen, mit einer recht guten Standfestigkeit, einer guten Strohstabilität und mittleren bis guten Resistenzeigenschaften. Bei der Resistenzausstattung sind v. a. die Widerstandsfähigkeit gegen Mehltau (Mlo11-Resistenzgen) und Rhynchosporium positiv zu erwähnen. RGT Planet reift mittelspät.

Ventina liegt ertraglich 2015 auf den Löß- und Verwitterungsstandorten annähernd auf dem Niveau von Quench und auf den D-Standorten knapp darunter. Mit sehr niedrigen Rohproteingehalten und hohen Vollgersteanteilen wurde die Sorte wie RGT Planet in der Beschreibenden Sortenliste eingestuft. Bei recht guter Standfestigkeit und mittlerer Strohstabilität ist die Resistenzausstattung überdurchschnittlich einzuschätzen. Besonders hervorzuheben sind die gute Mehltau- (Mlo11-Resistenzgen) und Zwergrostresistenz. Ventina wurde mit mittlerer Reife eingestuft, die Gelbreifeergebnisse 2015 sind auf den V- und Löß-Standorten ähnlich wie bei der Sorte Solist.

Grace hat mehrjährig betrachtet nur noch ein unterdurchschnittliches Ertragsniveau, deutlich unter den Leistungen der aktuellen Empfehlungssorten. Niedrige bis sehr niedrige Rohproteingehalte und hohe Vollgersteanteile kennzeichnen allerdings das gute Qualitätsniveau der Sorte. Grace zeigt eine annähernd mittlere Standfestigkeit mit Schwächen in der Strohstabilität. Die hohe Mehltauanfälligkeit (1-B-53-Resistenzgen) der Sorte erfordert meist eine frühzeitige und intensive Fungizidbehandlung. Grace ist mit mittlerer Reife etwas früher als Quench einzustufen.

Marthe fällt ertraglich mittlerweile stärker im Vergleich zu neuen Sorten ab. Qualitativ steht Marthe für hohe, sichere Vollgerstenanteile, bei tendenziell etwas höheren Rohproteingehalten. Die Standfestigkeit ist mittel zu bewerten, bei mittlerer bis guter Strohstabilität. Die Sorte weist eine sehr gute Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau (Mlo11-Resistenzgen) auf, während die mittlere bis höhere Rhynchosporiumanfälligkeit beachtet werden muss. Marthe ist durch eine mittlere Reife gekennzeichnet.

KWS Irina zeigt nach dreijähriger Prüfung Kornerträge leicht über dem Niveau von Quench. Die Sorte wurde allerdings vom Sortengremium des Berliner Programmes nicht berücksichtigt. Qualitativ werden mit der Sorte sehr niedrige Proteingehalte und tendenziell etwas geringere Vollgerstenanteile erzeugt. Positiv hervorzuheben sind die sehr günstige Standfestigkeit und Strohstabilität der mittelspät reifenden Sorte. Aus dem Blickwinkel der Resistenzeigenschaften sind die sehr geringe Mehltauanfälligkeit und das mittlere bis hohe Rhynchosporiumrisiko zu nennen.

Mit **Salome, Vespa, Sydney, KWS Dante** und **Uta** (alle mit Mlo11-Resistenzgen) wurden weitere Sorten mit potentieller Futternutzung geprüft. Hervorzuheben ist die ertragsstarke Sorte **Salome**, die nach dreijähriger Prüfung auf den D-Standorten im Kornertrag 4 % über Solist und 8 % über Quench liegt. Bei einjähriger Betrachtung bringt allerdings die neue Sorte RGT Planet um 6 % höhere Kornerträge. Salome ist gekennzeichnet durch eine recht gute Standfestigkeit, neigt etwas zum Ährenknicken und weist eine gute Mehltaresistenz auf. Auf die mittlere bis höhere Rhynchosporiumanfälligkeit ist zu achten. **Vespa**, ebenfalls dreijährig auf den D-Standorten geprüft, hat das hohe Ertragsniveau von 2013 in den beiden Folgejahren nicht ganz bestätigen können. Die auf den D-Standorten zweijährig geprüfte Sorte **KWS Dante** liegt ertraglich unter der Sorte Salome, während Sydney vor allem auf den besseren D-Standorten anspruchsvolle Erträge erzielte. Die 2015 zugelassene Sorte **Uta** wurde im ersten LSV-Jahr auf den Verwitterungsstandorten geprüft und erreichte mit 106 % Relativertrag nach RGT Planet den zweiten Platz im Ertragsranking.

Sorteneigenschaften

Sorte	Zulasung	Reifezeit (Gelbreife)	Ähren/ m ²	Kornzahl/ Ähre	TKM (g)	Pflanzenlänge ¹⁾ (cm)	Standfestigkeit (1-9)
Marthe	2005	m	0	0/-	0/-	k	0
Quench	2006	msp	0	0	0/-	k	0/+
Grace	2008	m	0/-	0/-	0/+	k	0
Catamaran	2011	m	0/+	0	0/-	k	0/-
Solist	2012	m	0/+	0/-	0	k	-
Avalon	2012	msp	0/-	0/-	0/+	k - m	+
KWS Irina	2012	msp	0/+	0/-	0	sk - k	+
RGT Planet	2014	msp	0	0	0/+	k - m	0/+
Ventina	2014	m	0/+	0/+	-	k	0/+
Salome	2011	m	0/+	0/-	0	sk - k	0/+
Vespa	2012	m	0/-	0	0/+	k	0
KWS Dante	2013	m	0	0/+	0/-	k	0/+
Sydney	2013	m	+	0/-	0/-	k	+
Uta	2014	m	0/-	0/-	+	k - m	0
Ø 2015 V-St.		21.7.	752	18	54,3	75	1,4
Ø 2014 V-St.		18.7.	921	18	49,0	80	1,1
Ø 2013 V-St.		29.7.	753	19	47,6	75	1,5

1) m ... mittel, k ... kurz, sk ... sehr kurz

Sorte	Neigung zu		Anfälligkeit für			
	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Rhynchosporium
Marthe	0/+	0/+	+	0	0/+	0/-
Quench	0/+	+	+	0/-	0	0/+
Grace	0	0/-	-	0/+	0/+	0
Catamaran	0/-	0	0	+	0	0/-
Solist	-	0/-	+	0/-	0/+	0/-
Avalon	0/+	0/+	0/-	0/+	0	0/-
KWS Irina	+	+	+	0	0	0/-
RGT Planet	0/+	+	+	0	0/+	+
Ventina	0	0	+	+	0/+	0/+
Salome	0	0/-	+	0	0/+	0/-
Vespa	0/+	0/+	+	0/-	0	0/-
KWS Dante	+	+	+	0	0/+	0/+
Sydney	0/+	0	+	0/+	0	0
Uta	0	0/+	+	0/-	0	0
Ø 2015 V-St.	2,8	1,6	2,3	1,9	2,3	1,8
Ø 2014 V-St.	2,8	2,3	1,8	1,5	1,9	2,6
Ø 2013 V-St.	2,9	2,4	1,4	1,2	2,1	4,5

Kornqualität

	Rohproteingehalt (Korn) % i. d. TM	Vollgersteanteil (%) (Siebsortierung > 2,5 mm)	Keim- schnellig- keit
Marthe	+	+	++
Quench	++	+	+
Grace	+	+	++
Catamaran	++	0/+	++
Solist	++	+	++
Avalon	++	++	++
KWS Irina	++	0/+	+
RGT Planet	++	+	(++)
Ventina	++	+	(++)
Salome	++	0/+	++
Vespa	++	+	
KWS Dante	++	+	
Sydney	++	0/+	
Uta	++	+	
Ø 2015 V-St.	11,2	97,4	98,0 *
Ø 2014 V-St.	10,0	98,4	98,3 *
Ø 2013 V-St.	9,1	94,9	97,2 *

* Anteil gekeimter Körner nach 3 Tagen